

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 5

Artikel: Tor des Monats : Micheline Calmy-Rey
Autor: Ratschiller, Marco / Hörmen [Schmutz, Hermann]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CALMY: Bonjour Monsieur, ich glaube, wir kennen uns bereits?

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Sie haben mich bereits vor zwei Jahren einmal porträtiert, nachdem ich im Iran einen Schleier getragen hatte.

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Und dieses Mal geht es – lassen Sie mich raten – um die Libyen-Affäre?

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Wobei Sie nicht sicher sein können, ob zwischen dem Interview-Termin heute und der Auslieferung Ihrer Zeitschrift aus meinem mutmasslichen Debakel doch noch ein politischer Erfolg geworden ist.

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Sie werden also folglich sicher'eits'alber versüßchen, misch auch anderweitisch su machen läscherlich.

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Sie werden dabei aber certainement pas so ploumpé Mittel brauschen, wie sum Beispiel meinen fronsösischen Accent su öffnen nasch?

NEBELSPALTER: Natürlich nicht.

CALMY: Dann tendieren Sie eher dazu, meine Mutlosigkeit und China-Kuscherei im Hinblick auf den Besuch des Dalai Lama anzusprechen, welchen ich offiziell aus «terminlichen Gründen» nicht treffen kann?

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Danach werden Sie vermutlich elegant zur Mutlosigkeit des Bundesrats überleiten, was dessen Vorschläge zu einer Regierungsreform betrifft?

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Weil ein paar zusätzliche zahnlose Staatssekretäre und ein zweijähriges Präsidium am tiefgreifenden Reformbedarf des Systems nichts ändern?

NEBELSPALTER: Genau.

CALMY: Es frustriert Sie ganz generell, dass nicht mal ansatzweise darüber diskutiert wird, ob man die Schweiz im 21. Jahrhundert noch lange mit einem «Be-



HÖRMEN | HERMANN SCHMUTZ

triebssystem» aus dem 19. Jahrhundert laufen lassen kann ...

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Sie wundern sich entsprechend auch, warum wir unsere Demokratie nicht den radikal veränderten Wirklichkeiten und Möglichkeiten anpassen?

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Warum man Bundesräte zum Beispiel während der Legislatur nicht abwählen kann?

NEBELSPALTER: Genau.

CALMY: Warum der Nationalrat ein Geschäft beschliessen und

zugleich dessen Finanzierung verweigern kann?

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Sie wundern sich, warum man noch immer machtgeile Parteien mit ihre Gummi-Parolen wählen soll, obwohl man in der Internet-Ära einfach nach realpolitischen Fragenkatalogen seinen passenden Volksvertreter auswählen und auch laufend überprüfen könnte?

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Und warum Hunderttausende Pendler in den Städ-

ten, in denen sie arbeiten und in der Freizeit ihr Geld ausgeben, also das halbe Leben verbringen, auf kommunaler Ebene keine Rechte und Pflichten haben?

NEBELSPALTER: Ja.

CALMY: Und all diese Fragen können Sie in Ihrem Magazin nicht aufgreifen, denn was politisch kein Thema ist, ist auch satirisch nicht verwertbar.

NEBELSPALTER: Natürlich nicht.

CALMY: Lieber Herr Redaktor, ich danke Ihnen für dieses ausführliche Gespräch.